

# HOG-Treffen

bearbeitet von **Ludwig Lutz**



## 3. Treffen

### Kleinschemlaker aus dem Banat trafen sich zu Pfingsten zum dritten Male

Ein stimmungsvolles und zugleich auch besinnliches Fest des Wiedersehens war das Kleinschemlaker Pfingsttreffen in der "Neckarquelle" zu Schwenningen. Zum dritten mal hatten sich an die 300 Landsleute versammelt, die auch diesmal zum Teil von weither angereist gekommen waren. Besonders zahlreich waren die ehemaligen Kleinschemlaker aus Österreich, dem Elsass und sogar aus Kanada vertreten. Viele, die am Kommen verhindert waren, sandten Grüße oder riefen während der Veranstaltung an. Überraschend war die große Zahl jugendlicher Teilnehmer, denen es von Mal zu Mal besser zu gefallen scheint. Besonders dankbar wurde die Anwesenheit einiger Spätaussiedler unter den Teilnehmern vermerkt.

Der mit seiner Gemahlin erschienene Oberbürgermeister von Villingen-Schwenningen, Dr. Gebauer, hob in seiner Begrüßungsrede die Leistungen der Donauschwaben in ihrer ehemaligen Heimat und nach 1945 beim 'Wiederaufbau des zerstörten Deutschland hervor. Er gab seiner Bewunderung darüber Ausdruck, dass die Donauschwaben auch nach 35 Jahren seit dem Verlassen der angestammten Heimat immer noch fest zusammenhalten und sich regelmäßig treffen. Dies sei gar nichts so Selbstverständliches in unserer schnelllebigen Zeit.

Als Gäste waren der Vorsitzende des Schwenninger Heimat- und Trachtenvereins, Herr Weber-Benzing - wie immer in malerischer Tracht - sowie die lokalen Vertreter der Landsmannschaft mit ihren Frauen erschienen: Landsmann Christian Schmidt, Johann Wimmer und Johann Frank.

In seinem Festvortrag sprach Landsmann H. Freihoffer über die Stammwerdung der Donauschwaben und ihre Wiedererweckung durch Adam Müller-Guttenbrunn. Angesichts der anstehenden Europawahl wies er auf die im Donauraum über lange Zeit hinweg praktizierte Toleranz zwischen den rund 20 Völkern hin, die erst durch den im 19. Jh. aufgekommene magyarische Nationalismus empfindlich gestört worden ist. So könne das ehemalige Habsburgerreich in gewissem Umfang als Muster dienen für eine zukünftige europäische Gemeinschaft.

Anschließend überreichte der Redner Dr. Gebauer die bisher von Dr. Hans Weresch neu herausgebrachten sieben Bände des Werkes von Adam Müller-Guttenbrunn als Geschenk der Ortsgemeinschaft Kleinschemlak im Banat an die Stadt Schwenningen, wofür sich der OB im Namen der Stadt bedankte.

Eine besondere Attraktion dieses Treffens war das Auftreten von fünfzehn Frauen und Mädchen in der Kleinschemlaker Ortstracht, die seit der Flucht zum ersten mal wieder in ihrer alten Pracht gezeigt wurde. Bei ihrem Einmarsch, vorneweg die 9-jährige Tochter Ingrid unserer Landsleute Bauder-Zoll, wurden sie mit lebhaftem, langwährendem Beifall begrüßt. Die Herstellung der Trachten ging auf eine Initiative unserer Landsmännin Bauder-Zoll zurück, an deren Verwirklichung sich mehrere ehemalige Kleinschemlakerinnen in schöner Gemeinschaftsarbeit beteiligten.

Der Samstagabend und ebenso der Sonntagnachmittag waren dem Tanz und der Unterhaltung gewidmet, wozu Landsmann Franz Samson fröhliche Weisen sang und spielte.

Am Sonntagvormittag fand eine Lesung aus "Die Glocken der Heimat" von Adam Müller-Guttenbrunn und anschließend ein Totengedenken statt. Eine Überraschung war das Geläut der Kleinschemlaker Kirchenglocken, das über eine Kassette abgespielt wurde. Michael Roth gab den Kassenbericht.

Der alte Ortsvorstand wurde in seiner bisherigen Zusammensetzung bestätigt. Einstimmig wurde beschlossen, sich in zwei Jahren wieder zu treffen. Die Lokalpresse hatte das Ortstreffen angekündigt und berichtete anschließend in Wort und Bild darüber. Alles in allem, ein voller Erfolg!

HF (Heinrich Freihoffer)

Quelle: Banater Post Nr. 7, 10. Juli 1979 S. 8